



ABGEDREHT!

DIE KLASSE ALS FILMTEAM

EIN LEITFADEN
FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT



Schulen:
Partner
der Zukunft

GOETHE
INSTITUT

IMPRESSUM

Erscheinungsdatum: 28.07.2013

Verantwortlich:

Joachim Jost, Goethe-Institut Brüssel
Catharina Clemens, Goethe-Institut Paris
Adrian Lewerken, Goethe-Institut Mailand

Text:

Moritz Binder
Catharina Clemens
Joachim Jost

Zeichnungen:

Moritz Binder

Realisation:

HDMH visual concept (hdmh.eu)

Alle Rechte vorbehalten.

Druck, Vervielfältigung und Verbreitung jeder Art nur mit Genehmigung des Goethe-Instituts.

Goethe-Institut Brüssel

Rue Belliard/Belliardstraat 58, 1040 Brüssel, Belgien
www.goethe.de/belgien

Goethe-Institut Paris

17 avenue d'Iéna, 75116 Paris, Frankreich
www.goethe.de/frankreich



ABGEDREHT! **DIE KLASSE ALS FILMTEAM** EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

MORITZ BINDER

CATHARINA CLEMENS

JOACHIM JOST

INHALTSVERZEICHNIS

DIE EINZELNEN SCHRITTE BIS ZUM FERTIGEN FILM

HOLLYWOOD IM KLASSENZIMMER

BEVOR ES LOSGEHT **6**

- A. Alter, Gruppengröße, Sprachniveau 6
- B. Zeitrahmen, Unterrichtseinheiten 6
- C. Wer macht was im Filmteam? 6

DREHBUCH **8**

- A. Vom Thema zur Idee 9
- B. Von der Idee zum Exposé 11
- C. Vom Exposé zum Drehbuch 13
- D. Das Storyboard 14

DREHARBEITEN UND SCHNITT **15**

- A. Vorbereitung der Dreharbeiten 16
- B. Die Kamera läuft 18
- C. Der Schnitt: vom Material zum fertigen Film 20
- D. Der Ton macht die Musik 21

WORAUF IST ZU ACHTEN? **22**

- A. Technische Voraussetzungen und Ausstattung 23
- B. Rechtefrage 24

ANHANG **25**

- Vorlagen 26
- Aufgaben der einzelnen Funktionen im Filmteam 42
- Glossar 43



HOLLYWOOD IM KLASSENZIMMER

Dieser Leitfaden richtet sich an Lehrkräfte für Deutsch als Fremdsprache, die mit ihren Klassen einen eigenen Kurzfilm produzieren wollen.

Die Idee dazu kam uns, als wir im Schuljahr 2011/12 den Kurzfilmwettbewerb „Abgedreht!“ mit Schulklassen aus Südwesteuropa durchführten. Mit Unterstützung von Regie-Studierenden der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) München entstanden damals 25 Kurzfilme in deutscher Sprache zum Thema „Erlaubt – verboten“.

Im vorliegenden Leitfaden werden die einzelnen Schritte einer Filmproduktion mit Schülern vorgestellt, von der Filmidee bis zum Schnitt des Filmmaterials. Die Schülerinnen und Schüler

- > lernen Grundlagen des Drehbuch-Schreibens
- > lernen Techniken und organisatorische Abläufe einer Filmproduktion kennen
- > lernen, welche unterschiedlichen Aufgaben und Funktionen es in einem Filmteam gibt
- > setzen das Gelernte kreativ um und realisieren einen eigenen Kurzfilm
- > wenden die deutsche Sprache in einer authentischen Lernsituation an

Außerdem finden Sie viele nützliche Tipps rund ums Filmen, Kopiervorlagen sowie eine Auswahl der wichtigsten filmspezifischen Begriffe.

Unser Dank gilt den Expertinnen und Experten der Filmhochschule München, die uns kompetent und engagiert unterstützt haben.

Viel Freude und Erfolg bei der eigenen Filmproduktion wünschen

Catharina Clemens
Goethe-Institut Paris

Joachim Jost
Goethe-Institut Brüssel

BEVOR ES LOSGEHT

A. ALTER, GRUPPENGROSSE, SPRACHNIVEAU

Ob ein Film gut wird, hängt nicht vom Alter der Schülerinnen und Schüler ab. 12-Jährige können prinzipiell ebenso interessante Filmideen haben wie 18-Jährige. Jedoch ist zu beachten, dass ein solches Projekt auch eigenständiges und verantwortungsvolles Handeln der Schüler voraussetzt – nicht zuletzt im Umgang mit der technischen Ausstattung.

Die ideale Gruppengröße liegt zwischen zehn und zwanzig Schülern. Bei dieser Personenzahl lassen sich die einzelnen Aufgaben sinnvoll verteilen, ohne dass die Teilnehmer überfordert werden oder sich langweilen. Bei größeren Klassen kann man die Funktionen im Filmteam auch mehrfach besetzen. Prinzipiell kann man in jeder Sprachlernstufe einen Film drehen. Je höher das Sprachniveau ist, desto stärker steht der Dialog im Vordergrund. Realistisches Ziel ist ein Kurzfilm von etwa fünf Minuten Länge.

B. ZEITRAHMEN, UNTERRICHTSEINHEITEN (UE)

Das Projekt lässt sich unterrichtsbegleitend im Verlauf des Schuljahres durchführen oder – dies wäre die Idealsituation – im Rahmen einer Projektwoche. Folgende Zeitstruktur beruht auf Erfahrungswerten aus dem Kurzfilmprojekt "Abgedreht!". Einführungsstunden, zum Beispiel zum Thema Film allgemein, sind hier nicht berücksichtigt.

ZEITSTRUKTUR

2 UE	Themenwahl und Entwicklung einer Idee Gegebenenfalls Weiterarbeit als Hausaufgaben
2 UE	Entwicklung eines oder verschiedener Exposés Gegebenenfalls als Hausaufgabe vervollständigen
2 UE	Auswahl eines Exposés und Rollenverteilung
NACH BEDARF	Vorbereitung des Drehs in den verschiedenen Funktionen im Filmteam als Projektarbeit
1 UE	Drehvorbereitungen
1 SCHULTAG	Dreharbeiten
5 UE	Schnitt

C. WER MACHT WAS IM FILMTEAM?

Die Verteilung der Aufgaben richtet sich nach Klassenstärke, den Rahmenbedingungen vor Ort und den Vorgaben des Drehbuchs (zum Beispiel Anzahl der Rollen). In der Filmszene spricht man übrigens meistens nicht von den handelnden Personen (Regisseur, Kameramann, SchauspielerIn etc.), sondern von Abteilungen wie Regie, Kamera, Schauspiel.

FUNKTION & KURZBESCHREIBUNG

REGIE	Regisseur Regisseurin	setzt das Drehbuch audio-visuell und künstlerisch um
SCHAUSPIEL	Schauspieler Schauspielerin	verkörpert glaubhaft die geschriebene Rolle
KAMERA	Kameramann Kamerafrau	kümmert sich um Bildqualität, Kamerabewegung, Perspektive und das Bedienen derameratechnik
PRODUKTION	Produzent Produzentin	ist verantwortlich für den gesamten organisatorischen Ablauf des Projektes und kümmert sich um die Klärung der Rechte
DREHBUCH	Drehbuchautor Drehbuchautorin	arbeitet die Grundidee schriftlich aus
SCHNITT	Cutter Cutterin	montiert die gedrehten Bilder, die Töne und die Musik zu einem fertigen Film
TON	Toningenieur Toningenieurin	ist verantwortlich für die technisch saubere Aufnahme aller Töne und Dialoge
REQUISITE	Requisiteur Requisiteurin	besorgt und arrangiert alle Gegenstände, die im Film zu sehen sein sollen
KOSTÜM	Kostümbildner Kostümbildnerin	kümmert sich um die gesamte Kleidung, die von den Figuren getragen wird
MASKE	Maskenbildner Maskenbildnerin	schminkt und frisiert die Schauspieler
MUSIK	Musikalischer Leiter Musikalische Leiterin	sucht eine passende Filmmusik aus, und kann unter Umständen auch selbst Musik machen
LICHT	Beleuchter Beleuchterin	sorgt für die richtigen Lichtverhältnisse am Drehort

WEITERE FUNKTIONEN, ZUM BEISPIEL BEI GRÖßEREN KLASSEN

MAKING-OF	Set-Fotograf Set-Fotografin	fotografiert die Dreharbeiten vor und hinter der Kamera
WERBUNG	Grafiker Grafikerin	gestaltet Plakate, Abspann, DVD-Hüllen
PRESSE	Filmjournalist Filmjournalistin	führt Interviews, berichtet über die Dreharbeiten, schreibt eine Filmkritik

ROLLE DER LEHRKRÄFTE

Lehrerinnen und Lehrer, die ein Filmprojekt betreuen, sind in erster Linie Moderatoren und Berater des Filmteams. Sie sollten darauf achten, dass die Aufgaben im Team gemäß Neigung und Eignung der Schüler verteilt werden. Außerdem sollten sie kontrollieren, ob notwendige Drehgenehmigungen eingeholt und Rechte berücksichtigt wurden.

DREHBUCH



- A. VOM THEMA ZUR IDEE**
- B. VON DER IDEE ZUM EXPOSÉ**
- C. VOM EXPOSÉ ZUM DREHBUCH**
- D. DAS STORYBOARD**

A. VOM THEMA ZUR IDEE

Hilfreich für die Entwicklung einer Filmidee ist es, den Schülern zunächst ein übergeordnetes Thema vorzugeben.



THEMENVORSCHLÄGE

SCHLAGWORTE AUS DER GEFÜHLS- UND LEBENSWELT DER TEILNEHMER:	Freundschaft, erste Liebe, Liebeskummer, Träume, Glück, etc.
FARBEN:	grün, blau, rot, etc
ABSTRAKTE BEGRIFFE:	Horizont, Grenze, Mobilität, etc.
REDEWENDUNGEN:	Lügen haben kurze Beine, Mitgefangen - mitgehangen, etc.
AKTUELLE ANLÄSSE:	bedeutende Jahrestage, Jubiläen, etc.
ORTE:	Brücke, Klassenzimmer, etc.
VORGEGEBENE SITUATION:	Die Familie sitzt am Esstisch. Plötzlich klingelt es..., etc.

Wie helfe ich den Schülern, zum vorgegebenen Thema eine konkrete Filmidee zu entwickeln? Als Einstieg eignet sich zum Beispiel die folgende Übung aus dem Projekt „Abgedreht!“. Das vorgegebene Thema hieß in diesem Fall „Erlaubt - verboten“.

ABLAUF

1. Die Lehrkraft sucht 20–30 möglichst aussagekräftige Bilder mit unterschiedlichen Motiven aus, beispielsweise zu folgenden Bereichen:

EMOTIONEN:	ein küssendes Pärchen, ein besorgtes Gesicht etc.
MENSCHEN IN FUNKTION:	Polizistin, Ärztin, Pilot, Lehrer etc.
GEGENSTÄNDE:	Ball, Flasche, Bus, Handy, Geld etc.
ORTE:	Klassenzimmer, Restaurant, Bushaltestelle etc.

Ziel ist es, aus diesen Motiven frei kombinierbare, phantasieanregende Bildfolgen zu erstellen.

2. Die Klasse wird in Gruppen von jeweils ca. 3–5 Lernern eingeteilt. Die Bilder liegen verdeckt auf einem Tisch. Jede Gruppe zieht drei Bilder. In unserem Beispiel sind es folgende drei Bilder:



Besorgte Schülerin



Bus



Geldscheine

3. Die Gruppe, die diese Bildfolge gezogen hat, entwickelt daraus eine Idee für einen Film. Dies sollte nicht länger als 15 Minuten dauern. Ihre Idee fassen Sie in einem einzigen Satz zusammen. Dabei müssen sie darauf achten, dass die Idee zum Thema passt (in den grauen Kästchen auf den folgenden Seiten beziehen wir uns auf ein Filmbeispiel aus dem Kurzfilmprojekt „Abgedreht!“).

„Ein Schüler stiehlt Geld für einen Klassenausflug.“

Dieser Satz bildet den Ausgangspunkt für das Exposé dieser Gruppe. Anschließend stellen alle Gruppen ihren Satz im Plenum vor.

B. VON DER IDEE ZUM EXPOSÉ

Ausgehend von ihrem Satz entwickelt jede Gruppe nun ein so genanntes Exposé. Dieses Exposé ist eine Art kurze Skizze der Geschichte, die später zu einem Drehbuch ausgearbeitet wird. Für die Entwicklung eines Exposés gibt es eine einfache und wirkungsvolle Methode, die sich an vier Grundfragen orientiert:

WER IST UNSERE HAUPTFIGUR?

Durch wessen Augen sehe ich die Geschehnisse? In welche Figur soll sich der Zuschauer einfühlen? Wichtig: Die Hauptfigur bestimmt die Erzählperspektive unseres Films. Aus welcher Perspektive will die Gruppe erzählen? Zwei Möglichkeiten wären:

- A. Aus der Perspektive des Lehrers: Er merkt, dass Geld im Kuvert fehlt und versucht herauszufinden, wer es gestohlen hat. Findet er den Dieb?
- B. Aus der Perspektive des Schülers: Er versucht das Geld zu stehlen und muss einen Weg finden, dies unbemerkt zu tun. Wird er ertappt?

Die Gruppe entscheidet sich für die Perspektive des Schülers. Dies erscheint ihnen spannender.

WELCHES ZIEL VERFOLGT DIE HAUPTFIGUR UND WARUM?

Motivation und Ziel der Handlung müssen überzeugen und für den Zuschauer begreifbar sein. Das gilt für alle handelnden Personen in unserer Geschichte – ganz besonders aber für unsere Hauptfigur (Protagonist). Die Gruppe muss nun definieren, warum der Schüler das Geld stiehlt. Zwei mögliche Beispiele:

- A. Die Hauptfigur ist arm und kann sich die Klassenfahrt nicht leisten. Deshalb muss er das Geld stehlen.
- B. Die Hauptfigur hat einen Mitschüler, der sich die Fahrt nicht leisten kann und möchte für ihn das Geld stehlen, damit er mitfahren kann.

Die Gruppe entscheidet sich für das Ziel „Geld für den Mitschüler stehlen“. Auf diese Weise wird eine zweite Figur und zugleich eine Beziehung etabliert: die zwischen zwei Freunden. Außerdem ist das Motiv des Schülers so selbstloser und somit moralisch spannender. Darf man stehlen, um einem Freund zu helfen?

WAS GESCHIEHT, WENN DIE HAUPTFIGUR IHR ZIEL NICHT ERREICHT?

Eine gute Geschichte lebt von Konflikten. Wenn es keine Rolle spielt, ob unsere Hauptfigur ihr Ziel erreicht, fehlt der Filmgeschichte die Spannung. Je mehr für den Protagonisten auf dem Spiel steht, desto spannender wird die Geschichte.

Wenn die Hauptfigur das Geld nicht stiehlt, kann der Mitschüler nicht mitfahren. Wenn sie beim Diebstahl ertappt wird, droht ihr eine schwere Strafe.

WARUM MUSS ER / SIE GERADE JETZT HANDELN?

Die Frage, wann genau die Filmhandlung beginnen soll, ist von entscheidender Bedeutung. Vor allem beim Kurzfilm gilt: Die Geschichte beginnt immer zum spätmöglichsten Zeitpunkt, denn Spannung erhöht sich dramatisch, wenn der Protagonist unter Zeitdruck steht.

Die „Uhr“ läuft sozusagen stets gegen den Protagonisten.

Heute muss das Geld beschafft werden, denn die Klassenfahrt startet schon morgen!

Berücksichtigt man diese vier Fragen, ist ein großer Schritt für die Entwicklung der Geschichte getan.

KOPIERVORLAGE IM ANHANG



KURZFILM-EXPOSÉ

THEMA: *Erlaubt- verboten*

Überlegt Euch eine kurze Geschichte für einen Film zum Thema. Der Film soll maximal 3-5 Minuten lang werden. Beachtet dabei, dass es nicht zu viele Drehorte geben sollte (maximal 4-5) und dass die Orte nicht zu weit auseinander liegen.

DIE GESCHICHTE TITEL: *Die Klassenfahrt*

Eine Schülerin erfährt, dass ihr bester Freund nicht genügend Geld hat um mit auf Klassenfahrt zu kommen. Es ist der letzte Tag um d Geld 'er d Zei 'in 'zug' e. Das Klä her 'ttet

Für die Erstellung des Exposés sind noch folgende Punkte zu klären:

- Wie viele Figuren gibt es in unserem Film?
- Wie viele Handlungsorte gibt es?
- Wie sollen diese Orte aussehen?
- Sind die Ideen auch umsetzbar (typische Fallen sind Szenen, die in der Dunkelheit spielen, schwierige Actionszenen oder exotische Orte)?

Im nächsten Schritt präsentieren und besprechen die Schüler im Plenum ihre Exposés und entscheiden schließlich, welches davon sie verfilmen wollen. Bei der Auswahl sollte bedacht werden, dass die Verfilmung im Rahmen der schulischen Möglichkeiten zu realisieren ist.

WICHTIG:

Nach der Auswahl des Exposés, aber vor der Erstellung des Drehbuchs, werden die einzelnen Aufgaben im Filmteam verteilt.



C. VOM EXPOSÉ ZUM DREHBUCH

Im Drehbuch steht alles, was man im Film sieht und hört. Dazu gehören nicht nur die Dialoge, sondern auch alle Beschreibungen und Anweisungen für Tätigkeiten, Orte, Stimmungen, Kostüme, Positionen der Schauspieler, Licht, Ton, usw.

Das Drehbuch ist sozusagen der „geschriebene Film“. Jede Szene muss ganz genau vor dem geistigen Auge des Autors ablaufen. Dabei ist immer zu bedenken:

- Was sehe ich? / Was soll der Zuschauer sehen?
- Was höre ich? / Was soll der Zuschauer hören?

„Sie beschließt das Geld zu stehlen und tut es dann auch.“

Diesen eher abstrakten Satz kann man nur schwer verfilmen. Deswegen muss das Drehbuch hier konkreter werden:

Die Lehrerin legt das Kuvert mit dem Geld vor sich auf das Pult. Das Mädchen blickt zurück zu ihrem Freund. Dann betrachtet sie das Kuvert. Sie beißt sich leicht auf die Unterlippe.

Die Lehrerin spricht zur Klasse.

Lehrerin (laut): „Jetzt schreiben wir einen Aufsatz, bitte Hefte raus!“

Die Lehrerin geht durch die Reihen. Alle Schüler blicken in ihre Hefte. Das Mädchen guckt noch immer auf das Geldkuvert.

Mädchen (zur Lehrerin): „Dürfte ich bitte kurz auf die Toilette?“

Lehrerin: „Ja! Kein Problem!“

Das Mädchen steht auf, geht zum Lehrerpult und blickt sich kurz um. Niemand beobachtet sie, jeder schaut in sein Heft. Die Lehrerin unterhält sich leise mit einem Jungen in der letzten Bankreihe. Vorsichtig greift das Mädchen nach dem Kuvert und schiebt es schnell unter ihren Pullover.

Dabei ist es keineswegs nötig, alles ausführlich zu erzählen. Oft genügt es, eine Handlung nur anzudeuten. Ein Autounfall beispielsweise ist ausgesprochen aufwendig zu filmen und nur schwer spektakulär in Szene zu setzen.

Sieht man jedoch die Hauptfigur angetrunken ins Auto steigen und danach einen Ausschnitt aus den Nachrichten, in dem über einen Unfall berichtet wird, so hat der Zuschauer das Gefühl, selbst die Lösung „zu kombinieren“: Er nimmt Anteil am Film und wird Teil der Erzählung.

D. DAS STORYBOARD

Die verschiedenen Kameraeinstellungen des Films sollten ebenfalls vor Beginn der Dreharbeiten beschlossen werden. Dazu erstellen Regie und Kamera eine gezeichnete Bildfolge aus der geschriebenen Handlung. Diese Bildfolge nennt man Storyboard. Dieses Storyboard ist im Grunde ein Comicstrip des Films.



Wer nicht zeichnen will, macht gleich Fotos mit den Schauspielern.

„Die Schülerin Maria betritt den Raum.“ (Ein Satz aus dem Drehbuch)

- > Worauf soll der Zuschauer achten?
- > Um wen oder was geht es in dieser Situation?



Geht es um Maria und ihren Gesichtsausdruck? Dann muss die Kamera nahe an sie heran, also eine nahe Einstellung gewählt werden.

Oder steht der Raum im Mittelpunkt? Dann wird der Raum in seiner Größe gezeigt, während die Figur in dieser Szene (Maria) eher klein bleibt. Auf diese Weise kann man nicht ohne Weiteres ihre Stimmungslage erkennen.

Oft entscheidet man sich für eine Kombination beider oder sogar mehrerer Einstellungen, aber auch das muss vorher geplant und gezeichnet bzw. fotografiert werden.

WICHTIG:

Entscheidungen zu den Bild-Einstellungen müssen vorab getroffen werden, um beim Dreh keine Zeit zu verlieren.



DREHARBEITEN UND SCHNITT



- A. VORBEREITUNG DER DREHARBEITEN**
- B. DIE KAMERA LÄUFT**
- C. DER SCHNITT: VOM MATERIAL ZUM FERTIGEN FILM**
- D. DER TON MACHT DIE MUSIK**

A. VORBEREITUNG DER DREHARBEITEN

Sobald das Drehbuch fertig ist, beginnen die Schauspieler, ihren Text zu lernen. Gemeinsame Proben mit der Regie sorgen für die nötige Lebendigkeit der Dialoge. Wird der (hier fremdsprachliche) Text sicher beherrscht, kann er natürlicher gesprochen werden.

Diese Proben dienen nicht nur der Überwindung sprachlicher Hürden, sondern es gilt auch, folgende Fragen zu klären:

- > Wie beeinflusst die Körperhaltung die Wirkung der Dialoge?
- > Welchen Effekt hat die räumliche Stellung der Figuren zueinander?
- > Wie ändert sich die Wirkung bei anderen Positionen?
- > Was geschieht, wenn sich die Figuren bewegen und der Bildausschnitt sich ändert?

Um die Filmlänge bestimmen zu können, spielen die Schüler die Handlung Szene für Szene durch, sprechen die Dialoge und lassen eine Stoppuhr mitlaufen.

Regie, Kamera, Ton und Produktion suchen währenddessen passende Drehorte aus. Dabei achtet jeder auf einen anderen Aspekt.

WICHTIGE FRAGEN

REGIE	Ist der Ort für die Handlung geeignet? Wirkt die Umgebung glaubhaft? Sind die Ausstattung und die Requisite passend?
KAMERA	Ist genügend Licht vorhanden?
TON	Ist die Umgebung für einen Dialog geeignet oder ist die Geräuschkulisse zu laut?
PRODUKTION	Darf hier gedreht werden? (Frage der Rechte!) Sind eventuell Kosten für die Dreherlaubnis zu zahlen? Wer verwaltet den Drehort, wem gehört er? Wie viel Zeit hat man hier am Drehtag zur Verfügung?



Aufnahmewinkel von rechts



Aufnahmewinkel frontal

Das Kostüm, die Requisite und die Maske markieren im Drehbuch ihre Aufgaben, z.B.:

- > Wer trägt wann welche Kleidung?
- > Was wird benutzt, welche Dinge sind zu sehen?
- > Gibt es Szenen mit speziellen Effekten (z.B. Kunstblut, Rauch)?
- > Anschließend werden Listen erstellt und diese Utensilien besorgt.

Die Produktion erstellt einen Drehplan und überwacht alle Vorbereitungen:

- > Wann wird an welchem Ort welche Szene gedreht?
- > Wie viel Zeit steht dort zur Verfügung?
- > Was muss alles vor Ort sein?
- > Wann wird zum nächsten Drehort gewechselt?

Die Vorbereitungen entscheiden über die Qualität eines Films. Je besser ein Filmteam inhaltlich und organisatorisch vorbereitet ist, desto mehr Zeit bleibt am Drehtag, um jede Szene so gut wie möglich zu filmen.

B. DIE KAMERA LÄUFT

Ein erfolgreicher Dreh erfordert die volle Konzentration auf die individuellen Aufgaben. Ebenso müssen Drehbuch und Storyboard genau beachtet werden, damit nichts vergessen wird! Wenn alle Vorbereitungen abgeschlossen sind, beginnt die eigentliche Dreharbeit.



ABLAUF EINER EINZELNEN EINSTELLUNG:

REGIE UND KAMERA	stellen die Kamera auf und entscheiden sich für den genauen Bildausschnitt.
DIE SCHAUSPIELER	bekommen ihre Kostüme, Masken und Requisiten.
DIE BELEUCHTER	kümmern sich um die passende Lichteinstellung.
DIE REQUISITE	arrangiert die nötigen Gegenstände und gestaltet den Raum.
TON UND KAMERA	sprechen sich ab, wo genau der Ton stehen muss, um einerseits nicht im Bild zu sein und andererseits Dialoge und Filmgeräusche optimal aufzuzeichnen.

Die Regie bespricht mit den Schauspielern den Ablauf:

- > Wann und wie (Lautstärke, Stimmung, Tempo) muss der Text gesprochen werden?
- > Wie bewegt sich die Kamera?
- > Wie bewegen sich die Figuren im Raum?

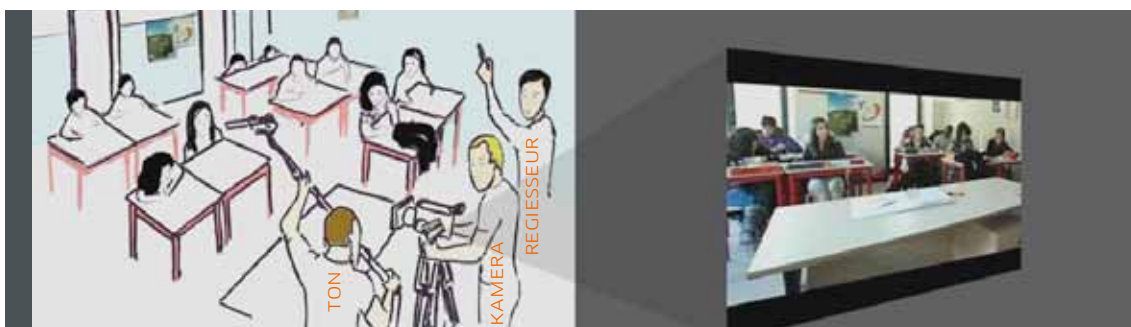
Die Szene wird geprobt:

- > Entspricht das Schauspiel der Figuren den Erwartungen der Regie?
- > Zeigt die Kameraeinstellung genau das, was zu sehen sein soll?

Nach der Aufnahme kontrollieren Regie, Kamera und Ton:

- > Lief die Kamera?
- > Wurde der Ton aufgezeichnet?
- > Sind Bild- und Tonaufnahme wie geplant?
- > Wirkt die gespielte Szene glaubwürdig und überzeugend?

Häufig muss man bestimmte Szenen mehrere Male drehen, zum Beispiel bei langen und schwierigen Textpassagen oder komplizierten Bewegungen der Kamera. Es empfiehlt sich außerdem, eine Szene aus unterschiedlichen Einstellungen zu drehen, um verschiedene Richtungen und Bildausschnitte zu erhalten. Hier gilt: Nur nicht entmutigen lassen und einfach weiter drehen bis die Szene in gewünschter Form „im Kasten“ ist!



AM DREHORT: TON, KAMERA UND REGISSEUR BESPRECHEN DAS BILD

REGIEANWEISUNGEN, DIE LAUT UND DEUTLICH ZU GEBEN SIND:

TON!	Kommando „Ton“ –
TON LÄUFT!	Der Ton antwortet „Ton läuft!“
KAMERA!	Kommando „Kamera“ –
KAMERA LÄUFT!	Die Kamera wird eingeschaltet, es folgt die Antwort „Kamera läuft!“
UND BITTE!	Jetzt weiß der Regisseur, dass die Technik bereit ist – Kommando „Und bitte!“
DANKE! AUS!	Nun beginnen die Schauspieler vor laufender Kamera mit der vorher geproben Szene – Signal „Danke! Aus!“
ABBRUCH!	Wenn es Probleme gibt, bricht die Regie ab – „Abbruch!“

C. DER SCHNITT: VOM MATERIAL ZUM FERTIGEN FILM

Der letzte Schritt auf dem Weg zum fertigen Film ist der Schnitt. Dabei werden aus allen abgedrehten Szenen, dem so genannten Material, die besten Versionen ausgewählt und in der richtigen Reihenfolge montiert.

Folgende wichtige Entscheidungen sind zu treffen:

- > Was (und wen) sehe ich zu welchem Zeitpunkt?
- > Was hört der Zuschauer?
- > Welche Stimmung soll entstehen?
- > Welchen Rhythmus/ welche Dynamik hat die Szene?

Schülerin Maria steht auf und nimmt heimlich den Geldumschlag.
Ein Mitschüler beobachtet sie dabei.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diese Handlung im Film darzustellen. Man könnte sie zum Beispiel ungeschnitten aus einer einzigen Perspektive zeigen. Das kann jedoch langweilig wirken.

Durch den Wechsel zwischen verschiedenen Perspektiven jedoch lässt sich die Aufmerksamkeit des Zuschauers lenken. So verfolgt der Zuschauer dieselbe Handlung aus verschiedenen Blickrichtungen. Dadurch wirkt die Szene spannender.



BILD 1

Die Schülerin steht auf und geht zum Pult, während die Lehrerin und alle Mitschüler in die Hefte schauen.



BILD 2

Sie greift nach dem Kuvert mit dem Geld.



BILD 3

Ein Mitschüler beobachtet sie dabei.

D. DER TON MACHT DIE MUSIK

Neben den Bildern spielen Ton und Musik für die Wirkung eines Filmes eine ganz wesentliche Rolle.

Ist zum Beispiel der Dialog im Film schlecht zu verstehen, beeinträchtigt das die Qualität und Wirkung der Szene ganz erheblich, selbst wenn sie gut gespielt und bildlich perfekt erfasst ist.



Die Begleit- oder Filmmusik kann die Atmosphäre einer Szene nachhaltig beeinflussen, verstärken oder sogar völlig verändern. Der Blick auf das weite Meer kann bei romantischer Musik Sehnsucht und Fernweh wecken, die gleichen Bilder wirken aber höchst bedrohlich, wenn man die Melodie zum Film „Der weiße Hai“ einspielt.

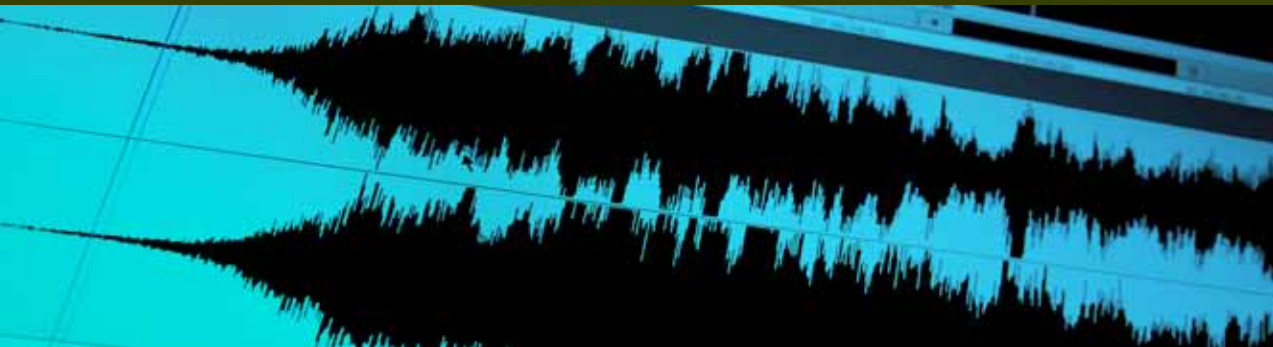
Daher empfiehlt es sich, mehrere Musikstücke für eine Szene auszuprobieren, um schließlich die passende Melodie für die gewünschte Stimmung zu erhalten. Für die Verwendung von fremder Musik muss unbedingt die Rechtefrage geklärt werden (siehe Kapitel 4. b), sonst kann es teuer werden!

WICHTIG:

Bei Dialogszenen mit dem Mikrofon nahe an die Schauspieler herantreten. Wenn das Mikrofon in die Kamera integriert ist, dann einen nahen Bildausschnitt und unbedingt eine geräuscharme Umgebung wählen.



WORAUF IST NOCH ZU ACHTEN?



- A. TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN UND AUSSTATTUNG
- B. RECHTEFRAGE

A. TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN UND AUSSTATTUNG

Grundsätzlich sollte die Technik einfach zu bedienen sein. Wenn man zu große Datenmengen produziert, wird der Schnitt leicht unübersichtlich und zu umfangreich. Die folgende Ausstattung eignet sich für die Durchführung des Projekts:

KAMERA

ZUBEHÖR

SCHNITTPROGRAMM

MINDESTAUSSTATTUNG:

MINI-DV-KAMERA / 1CHIP
MIT INTEGRIERTEM MIKROPHON

Drei-Bein-Stativ

Windows Movie Maker (Freeware)

leistungsstarker
Computer

Apple iMovie (Freeware)

Adobe Premiere (kostenpflichtig)

PREMIUMAUSSTATTUNG

MINI-DV-KAMERA /
3CHIP MIT WECHSELOBJEKTIVEN

Drei-Bein-Stativ

Final Cut (kostenpflichtig)

FULL HD KAMERA MIT
WECHSELOBJEKTIVEN

leistungsstarker
Computer

AVID Media Composer
(kostenpflichtig)

externes Mikrofon
mit Tonangel

Scheinwerfer

Bei der Einspielung des Materials sollten Schüler (und ggf. Kollegen) helfen, die im Umgang mit Computern und Schnittprogrammen geübt sind.

Bei Verwendung der Mindestausstattung spielt man das so genannte „SD (Standard Definition)-Material“ direkt von der Kamera per USB-Kabel in den Computer ein. Dies verläuft in Echtzeit: Bei 30 gedrehten Minuten ist die gleiche Zeit für das Einspielen auf den Computer erforderlich.

Das Schnittprogramm kann den fertig geschnittenen Film dann als Datei exportieren (zum Beispiel als „.mov“-Datei). Diese Datei kann dann zur DVD weiterverarbeitet werden.

B. RECHTEFRAGE

Wenn man einen Film realisieren und im Anschluss zeigen will, sind einige Rechtsfragen zu beachten. Folgende Punkte geben einen groben Überblick.

DAS PERSÖNLICHKEITSRECHT

Rein rechtlich darf man niemanden ohne sein ausdrückliches Einverständnis filmen. Von jeder Person, die in einem Film zu sehen ist, muss eine schriftliche Einverständniserklärung vorliegen. Bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist eine solche Erklärung von den Erziehungsberechtigten einzuholen.

DIE MUSIKRECHTE

Verwendet man die Musik eines anderen, so braucht man nicht nur das schriftliche Einverständnis des Komponisten und Musikers, sondern auch das Einverständnis der Plattenfirma, wenn der Künstler unter Vertrag steht.

Der leichteste Weg, dieses Problem zu umgehen, ist, die Musik von den Schülern selbst komponieren und einspielen zu lassen. Ist dies nicht möglich, empfiehlt sich die Verwendung rechtefreier Musik.

DIE DREHORTE/ DREHGENEHMIGUNG

Um bösen Überraschungen am Drehtag vorzubeugen, sind vorab Drehgenehmigungen für die ausgewählten Drehorte einzuholen. Haben Regie und Kamera einen passenden Ort gefunden, an dem sie drehen möchten, so muss die Produktion den Besitzer oder Verwalter dieses Ortes kontaktieren.

Bei privaten Gebäuden muss der Eigentümer um eine Genehmigung gebeten werden, bei staatlich und städtisch verwalteten Orten braucht man oft etwas länger, um eine Genehmigung zu erhalten. Häufig gibt es staatliche Ämter, die bestimmte Orte wie Museen, Schlösser oder sogar Seen verwalten.

WICHTIG:

Die rechtliche Vorrecherche ist essentiell!
Angezeigte Rechtsverstöße können schnell sehr teuer werden.



ANHANG



**VORLAGEN
AUFGABEN DER EINZELNEN FUNKTIONEN IM FILMTEAM
GLOSSAR**

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

KOPIERVORLAGE

ABGEDREHT: DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

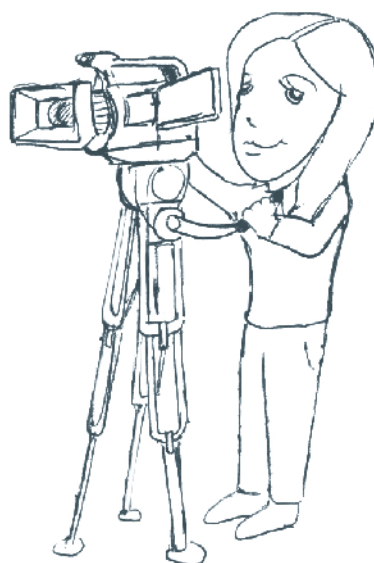
KOPIERVORLAGE

ABGEDREHT: DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

KOPIERVORLAGE

ABGEDREHT! DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

KOPIERVORLAGE

ABGEDREHT: DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

KOPIERVORLAGE

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

ABGEDREHT! DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

KOPIERVORLAGE

ABGEDREHT: DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

KOPIERVORLAGE

ABGEDREHT: DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

KOPIERVORLAGE

ABGEDREHT: DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

KOPIERVORLAGE

ABGEDREHT! DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

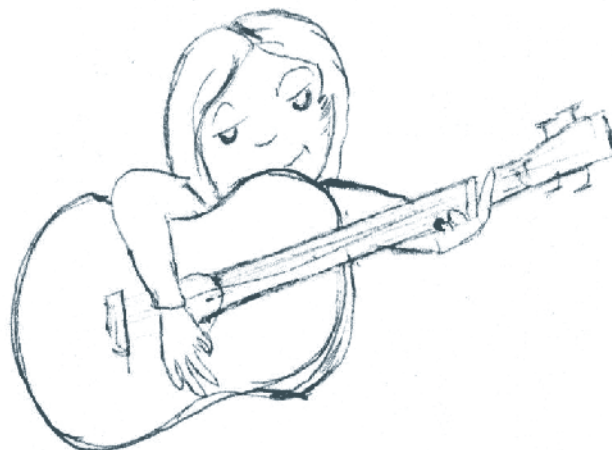
KOPIERVORLAGE

ABGEDREHT: DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

KOPIERVORLAGE

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

ABGEDREHT: DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

ARBEITSBLATT



FUNKTION:

KOPIERVORLAGE

ABGEDREHT! DIE KLASSE ALS FILMTEAM - EIN LEITFADEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

AUFGABEN

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

KURZFILM-EXPOSÉ

THEMA: *Erlaubt- verboten*

Überlegt Euch eine kurze Geschichte für einen Film zum Thema Der Film soll maximal 3-5 Minuten lang werden. Beachtet dabei, dass es nicht zu viele Drehorte geben sollte (maximal 4 - 5) und dass die Orte nicht zu weit auseinander liegen.

DIE GESCHICHTE TITEL: *Die Klassenfahrt*

Eine Schülerin erfährt, dass ihr bester Freund nicht genügend Geld hat, um mit auf Klassenfahrt zu kommen. Es ist der letzte Tag, um das Geld bei der Lehrerin abzugeben. Das Mädchen bittet die Lehrerin, den Schüler trotzdem mitfahren zu lassen, aber sie kann keine Ausnahme machen. Während des Unterrichts gibt die Schülerin vor, auf die Toilette zu müssen. In einem unbemerkten Moment steckt sie das Kuvert mit dem gesammelten Geld ein. Doch der Diebstahl wird von einem anderen Schüler beobachtet. Auf der Toilette versteckt die Schülerin das Geld in ihrem Tagebuch. Als sie sich wieder auf ihren Platz setzt, wirft der Schüler, der sie beobachtet hat, ihr Tagebuch vom Tisch. Das Geld fällt heraus, und die ganze Klasse wird drauf aufmerksam. Die Schülerin bekommt eine Strafe. Sie muss den Schulflur fegen. Nach dem Unterricht hilft ihr bester Freund ihr dabei.

PRODUKTIONSNOTIZEN

Schule: *Goethe-Gymnasium*

Stadt: *München*

Klasse: *10a*

Vorschlag-Nummer: *01*

KURZFILM-EXPOSÉ

DREHORTE (MAX 4-5, NAH BEIEINANDER)

<i>Klassenzimmer</i>
<i>Mädchen-Toilette</i>
<i>Schulflur</i>

HAUPTROLLEN (2-3) ROLLEN-NAME BESCHREIBUNG

<i>Schülerin</i>	

NEBENROLLEN ROLLEN-NAME BESCHREIBUNG

<i>Bester Freund</i>	
<i>Lehrerin</i>	
<i>Anderer Schüler</i>	

BENÖTIGTE REQUISITEN

<i>Verschiedene Euro-Scheine</i>
<i>Kuvert - beschriftet mit "Klassenfahrt"</i>
<i>Tagebuch</i>
<i>Besen, Mülleimer</i>

KURZFILM-EXPOSÉ

THEMA: _____

Überlegt Euch eine kurze Geschichte für einen Film. Der Film soll maximal 3-5 Minuten lang werden. Beachtet dabei, dass es nicht zu viele Drehorte geben sollte (maximal 4-5), und dass die Orte nicht zu weit auseinander liegen.

DIE GESCHICHTE TITEL:

PRODUKTIONSNOTIZEN

Schule:	_____
Stadt:	_____
Klasse:	_____
Vorschlag-Nummer:	_____

KURZFILM-EXPOSÉ

DREHORTE (MAX 4-5, NAH BEIEINANDER)

HAUPTROLLEN (2-3) ROLLEN-NAME BESCHREIBUNG

ROLLEN-NAME	BESCHREIBUNG
_____	_____
_____	_____
_____	_____

NEBENROLLEN ROLLEN-NAME BESCHREIBUNG

ROLLEN-NAME	BESCHREIBUNG
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

BENÖTIGTE REQUISITEN

AUFGABEN DER EINZELNEN FUNKTIONEN IM FILMTEAM

REGIE

probt mit den Schauspielern
trifft die Entscheidungen am Film-Set
ist verantwortlich für das Gesamtergebnis

SCHAUSPIEL

lernt die Dialoge aus dem Drehbuch
probt die Szenen mit der Regie
spielt seine Rolle vor laufender Kamera

KAMERA

erstellt mit der Regie ein Storyboard
wählt den Bildausschnitt
prüft alle Kameraeinstellungen

PRODUKTION

ist für die gesamte Vorbereitung verantwortlich
prüft, wo man drehen darf
koordiniert den Drehablauf

DREHBUCH

entwickelt Handlung des Films auf der Basis des Exposés
schreibt die Dialoge der Figuren
ist verantwortlich für Spannung und Unterhaltungswert der Geschichte

SCHNITT

strukturiert die Szene die schon gedreht wurden
stellt Ton und Bild zusammen
montiert die einzelnen Bilder zum fertigen Film

TON

prüft die akustischen Bedingungen des Drehorts
kontrolliert die Mikrofoneinstellungen
kümmert sich um authentische Geräuschkulisse

REQUISITE

listet alle Gegenstände aus dem Drehbuch auf
organisiert Objekte und Dekoration
arrangiert die Utensilien sinnvoll am Drehort

KOSTÜM

bestimmt, welche Kleidung zu welcher Rolle passt
organisiert die Kleidungsstücke
leitet die Kleiderprobe mit den Schauspielern

MASKE

besorgt die nötigen Schminksachen
achtet auf die Frisuren während des Drehs
schminkt die Schauspieler passend für Ihre Rollen und Szenen

FILMMUSIK

wählt die passende Musik für die einzelnen Szenen
ist verantwortlich für die Musikrechte
komponiert und spielt eventuell selbst

LICHT

prüft die Lichtverhältnisse am Drehort
besorgt die notwendigen Lampen
arrangiert die passende Beleuchtung zu den einzelnen Szenen

GLOSSAR

drehen

das Drehbuch
die Dreharbeiten
der Drehort
die Drehgenehmigung
der Drehplan
einen Film machen/ realisieren

Regie führen

der/die Regisseur/ in
die Regie
die Regieanweisung
einen Film inszenieren

das Exposé

kurze Skizze der Geschichte

die Kameraeinstellung

Von wo wird gefilmt?
Aus welcher Entfernung?
Aus welcher Perspektive?

der Bildausschnitt

Was ist auf dem Bild zu sehen?

die Aufnahme

Tonaufnahme
Bildaufnahme
Mitschnitt, Aufzeichnung

das Material

hier: alle gedrehten Szenen

der Schnitt

die Montage des gedrehten
Materials und der Musik

das Storyboard

die gezeichnete oder fotografierte
Bildfolge

